Früh-Jahr und Herbſt angeſtellet wird, kan durch GOttes Gnade dieſer affect ohne fontanell leicht curiret und præcaviret werden. Halle, 1720.

Aeuſſerlich iſt der Schaden mit dem Wäſſergen auf ein Tüchlein gegoſſen des Tages etliche mahl zu tractiren.

Recipe aquæ calc. viv. ſolan. Archibuſad ana unciam unam ſacchar. ſaturn. mercurii dulc. ana drachmam ſemis m. f. Wäſſergen wohl umzurütteln.

Recipe fol. ſenn. rad. polypod. rhabarb. opt. ana drachma unam ariſtoloch. rot. agaric. trochiſc. arcan. dupl. aniſ. ſtellat. ana drachmam ſemis. M. F. ſpecies zu laxiren.

Recipe ceruſſæ antimonii lapid. cancr. ſuccini præparat. ana drachmam unam, cinnabaris antim. bene præp. drachmam ſemis m. f. pulv. div. in doſes 4.

CASUS IV.

DE

GRAVIBUS ET VARIIS SYMPTOMATIBUS EX MALE CURATA FEBRE INTERMITTENTE EXORTIS CASUS.

EIne Frau von 26. Jahren temperamenti cholerico-ſanguinei, hat vor ein und ½ Jahr bey ihrer damahligen Schwangerſchafft einen Monath vor der Entbindung fluorem album bekommen, welcher ſich auch poſt fluxum lochiorum wieder eingefunden, und noch über 9. Wochen angehalten, und da vor der Entbindung ſich in den Brüſten Milch zeigen ſolte, hat man an ſtatt deſſen einen rothen liquorem, wie Fleiſchlack aus denſelben drücken können, weil ſie aber jederzeit vor Artzeneyen einen groſſen Eckel gehabt, iſt die Unreinigkeit bey ihr im Leibe blieben, und da ſie von Natur weder Butter noch Käſe genieſſen kan, hat ſie überflüßiges Schmaltz gegeſſen, und ſonderlich dieſen Sommer den nüchtern Magen mit Kirſchen und Birn öffters angefüllt, vor 9. Wochen bekommt ſie ein quotidian-Fieber mit übermäßiger Hitze, welches ſich

ſich 3. Tage nach einander ordentlich eingeſtellet, und alle mahl zwölff Stunden angehalten, dabey ſich groſſe Mattigkeit gefunden. Als der Medicus ſolches mit præcipitantibus geſtillet, klagte ſie am 5ten Tage, wie alle viertel Stunden ihr gleichſam ein kleiner Ball in die Lufftröhre käme, und wolte ſie erſticken, daß ſie auch im Geſicht gantz braun worden, und die Adern am Halſe gantz dicke aufgelauffen, der Medicus ließ ihr die Median-Ader öffnen, worauf der paroxyſmus nach und nach ausblieben, doch fand ſich bisweilen ſolche ſuffocation wieder ein, jedoch in geringer Maaß und nach dem Gebrauch einiger antiſpaſmodicorum verlohr ſie ſich gäntzlich: Nach dieſer ſuffocation kam der paroxyſmus febrilis wieder, und ſtellete ſich als febris tertiana, continuirte mit lauter Hitze 24. Stunden, verlohr ſich aber adhibitis febrifugis innerhalb 6. Tagen, daß ſie auch wieder angefangen im Hauſe herumzugehen, ließ ſie mit fol. ſenn. laxiren, das Kind, welches ſie ſaugt, bekam auch gleich im Anfange mit der Mutter das Fieber, und nach dem Gebrauch der medicamenten verlohr ſich auch das Fieber, und wurde wieder geſund. Nach wenig Tagen überfiel die Mutter wieder groſſe Mattigkeit, nachdem ſie das Kind entwehnet, bekam groſſen Eckel vor Speiſen, groſſe Hertzens-Angſt, und konte nichts von Speiſen bey ſich behalten, nach dem Gebrauch der medicamenten und pulveris bezoardici legte ſich die Hertzens-Angſt und Brechen, die Mattigkeit aber continuirte, es fiengen die Füſſe an zu ſchwellen, bey dieſem Zufall hat ſie von der tinctura bezoardica etliche mahl geſchwitzet, und fol. ſenn. zu laxiren gebraucht: Da ſie aber geklaget, wie in den labiis vulvæ eine hernia aquoſa entſtünde, alſo daß ſie nicht davor gehen können, habe ich ihr beykommende Pillen verordnet und eſſ. lignorum cum eſſ. ſuccini: Recipe mercurii vitæ drachmam ſemis mercurii dulcis drachm. un. extr. aloës tres m. f. ex ſcrup. uno pill. 20. Welche ohne die geringſte Abmattung viel ſerum und Waſſer per ſedes abgeführet, nach 5. täglichen Gebrauch dieſer Pillen und eſſentz bekam ſie groſſe Hitze im Munde, das Zahnfleiſch lieff auf, wurde gantz weiß und fiele etwas weg, und erfolgt eine ordentliche ſalivation, und weil der Chirurgus durch ſtarckes Pinſeln Zahn-Schmertzen verurſachet, habe ich ihr das Zahnfleiſch mit der eſſ. myrrhæ und ſpiritu cochleariæ beſtrichen, und Linderung geſchafft. Mit den Pillen von 20. bis 10. abgeſtiegen, hernach bis 5. gefallen, und ſelbige 3. Tage unterlaſſen, nachdem hab ich eſſ. lignorum

und ſpiritum Buſſii gebraucht, ſo iſt die ſalivation vergangen. Hierauf hat ſich nun ein Huſten cum febre lenta eingefunden, huſtete anfangs Eyter mit Blut, itzo aber kömmt nur zäher Schleim, der Speichel hat auch wieder anfangen zu gehen, der Mund iſt in ſo weit reſtituiret, daß ſie etwas Brod kauen können, die Füſſe ſind bis an die Knie geſchwollen, desgleichen das Creutz und die Hüfften, der Urin ſahe vor 3. Wochen blutfarbig aus, jetzt aber bräunlich. Erſuche alſo Ewr. Hoch-Edlen gantz gehorſamſt mir mit gutem Rath beyzuſtehen, daß ich meine ſehr liebe und werthe Frau nicht verliehre, ſondern balde geſund wieder ſehen mag. P. den 5. Nov. 1720.

I. T. D.

Epicriſis.

Ex quavis morbi plena hiſtoria Medicus accurate ſemper perſcrutari ægrotantis naturam ſive diſpoſitionem partium fluidarum & ſolidarum debet, ita enim facilius & felicius progredi poterit in cognoſcendo & curando morbo. Deinde reſpicere Medicus quoque debet ad cauſas earumque noxam, quæ diſpoſitionem ad morbum intulit. In noſtro caſu attendi meretur ingens ſanguinis & humorum impuritas contracta maxime in ſtatu graviditatis, ſiquidem pleræque gravidæ ob imminutas excretiones ſanguinis per uterum evadunt plethorico-cacochymicæ.

Diſpoſitio partium ſolidarum in noſtra ægra ex temperamento cholerico-ſanguineo quo prædita dicitur dijudicanda venit, hoc enim inſignem generis nervoſi ſenſibilitatem ſubindicat, quo homo facile in animo ad iram, in actionibus corporis ad ſpaſmos, dolores & febres proclivis fit.

Cauſæ externæ noxiæ ex noſtra hiſtoria facile depromi poſſunt, ſi conſideremus ægram fructibus crudis & illotis acido fermentativis jejunum ſtomachum mane copioſis ſubinde ſaturaſſe & loco butyri axungia uſam fuiſſe, quæ ſæpius rancida malam diatheſin humoribus affricat.

Porro conſiderari debet conſtitutio aëris ſuperioris veris & ſub initio æſtatis pluvioſa præhumida ventis ex meridie & occidente flantibus valde ſtipata, quæ febres continuas, intermittentes varii gene-

generis etiam mali moris per totam Germaniam propemodum intulit.

Tum inter cauſas, quæ in noſtra ægrotante occaſionem præbuerunt variis & ſævis ſymptomatibus referri etiam merito debet intempeſtivus præcipitantium, quibus febris nimis celeriter fuit ſuppreſſa, uſus, poſtea etiam imprudens pillularum quæ mercurialia recipiunt, aſumptio. Itaque

Perquam notatu dignum eſt, quod febriles paroxyſmi, qui in univerſali ſyſtematis membranarum & vaſorum ſpaſmo conſiſtunt, præcipitantibus cum vehementia cohibiti ſæpiuscule in aliarum partium internarum ſpasmos terminentur. In noſtro caſu conſtrictio laryngis & pharyngis ſpaſtica, quæ per periodos invaſit, ſuffocatoria ſequuta eſt.

Spaſticæ conſtrictiones plerumque foventur ſanguinis copia, ut, quo major hæc ſit eo fortior ſpaſmus urgeat, quem congeſtio ſanguinis ad alias partes nunquam non comitatur, quare in ejusmodi caſibus præter ea auxiliorum genera, quæ ſpaſmos placant ac ſiſtunt ſanguis cum euphoria mittitur.

Notabilis eſt obſervatio, quod ſi in intermittentibus ſpecificis ut china chinæ aliisque cohibitis materia febrilis retineatur, natura ſæpe non infelici conatu & ſucceſſu febriles motus revocet, qui nullo modo ſiſtendi ſed potius a medico ita dirigendi ſunt, ut medicamentis opportune adhibitis plenariæ diſcuſſioni atque vacuationi materiæ peccantis ſerviant.

Retenta materia febrilis primis in viis per paroxyſmos præpoſtere cohibitos faſtidium ciborum, corporis languorem, anxietates præcordiorum, calorem lentum, tumores œdematoſos ſæpiſſime cauſari ſolet.

Perquam curioſa eſt obſervatio practica, quod infantes lactentes febrem ſibi contrahere poſſint a matre, quæ etiam ſponte ceſſat, febri matris ſublata.

Mercurialia nunquam corporibus impuris febre intermittente laborantibus, ubi nondum cauſa morbi primis in viis reſidens acida acrisalis biliosa vel bene correcta vel expulſa fuerit, præbere oportet, quia perquam facile crebriori experientia teſte moleſtiſſimam ſalivationem movere ſolent.

Illud porro ſingulare ex præſenti hiſtoria morbi in uſum medicum depromere poſſumus, quod ex intermittentibus imprudenter mercurialibus tractatis in corpore præſertim impuris ſuccis turgido ſubito exulceratio pulmonum cum lenta & hectica febre generari poſſit, quoniam motu conſtrictorio, quem mercurialia fibris membranaceis inferunt, impurum ſerum ad pulmonum ſpongioſum & veſiculoſum corpus delatum & firmiter impactum teneras fibras facile dilacerare & cavitatem ulceroſam parare poteſt.

Curatio exulcerationis pulmonum cum febre lenta juncta inſignem deſiderat prudentiam, quia leniſſime debet tractari, omnia fortiora reſpuens, quare magis remedia ex vegetabilium quam mineralium regno petenda ſunt. Indicatio vero curandi conſiſtit in eo ut ſerum impurum univerſi corporis, emendetur & leniter expurgetur.

Deinde ſtagnantes humores in pulmonibus blande reſolvantur & tonus pulmonalium membranarum roboretur, quo ulterior ſtaſis humorum ibi impediatur, partes quoque læſæ ac corruptæ & exulceratæ conſolidentur, id quod præſtitimus ſequentibus:

Recipe rad. ſarſaparill. el. uncias quatuor chin. ſcorzoner. ana unciam unam, ſem. fœniculi aniſi ſtellati ana drachmas II. Conciſ. & contuſ. d. ſ. Species davon 3. Loth in 2. Maaß Waſſer eine gute halbe Stunde zu kochen, und davon ordinair zu trincken.

2) Recipe herb. veron. pulmonar. agrimon. urtic. mort. ſcordii ſanicul. piloſell. marrub. cret. conſolidæ Saracenicæ cardui benedicti fol. hyperici. ſummit. millef. ana manipulos duos, nuciſtæ drachmas tres irrorentur ſpecies cum olei tartari per deliquium drachmis duabus. Conciſ. & contuſ. d. ſ. Species davon ein Quentgen in 6. Untzen in obigen decocto zu infundiren und gelinde zu kochen, und des Morgends früh, auch wohl des Nachmittages ſolches auszutrincken.

3) Recipe rad. polypod. glycyrrhiz. ana drachm. duas fol. ſenn. ſ. ſ. Rhabarb. agaric. drachmam unam, coriandr. nitri purific. ſem. fœnic. drachmam ſemis. M. D. S. Species zum laxiren auf 4. mahl zu gebrauchen, und in dem obigen decocto zu infundiren.

4) Recipe lapidum cancrorum matr. perlar. ceruſſ. antimonii ſuc-